



Grasmilben

Die Herbstgrasmilbe gehört zu den Spinnentieren. Sie wird auch Herbstmilbe, Herbstgrasmilbe, Erntemilbe, Heumilbe oder Herbstgraslaus genannt.

Nur die 0,3 Millimeter großen und orangeroten Larven stechen.

Von März bis November findet man Grasmilben in Gärten und Wiesen.

Insbesondere an sonnigen, trockenen Nachmittagen, bei Temperaturen zwischen 20 und 25° C sind sie aktiv.

Sie bevorzugen niedrige Gewächse und Gras.

Die Grasmilben verursachen keine Krankheiten!

Die Larve der Grasmilbe wartet ähnlich wie Zecken, auf Sträuchern, Gräsern und Kräutern, tagelang auf ihren Wirt.

Die Larven bohren sich mit ihrem Mundwerkzeug in die Haut des Wirtes, dort ernähren sie sich von Zellsäften und Lympheflüssigkeit.

Beim Stich wird Speichelsekret in die Haut abgegeben, dieser ruft heftige Hautreaktionen hervor.

Hautrötungen, Pusteln und stark juckende Quaddeln, nach den Stichen, treten meist erst 24 Stunden später auf.

Leider kann man sie damit, meist nicht mehr eindeutig zuordnen und weiß nicht, handelt es sich um eine Allergie oder um das Problem eines Milbenbefalls.

Bevorzugt werden dünne Hautstellen, wie die Zehenzwischenräume, die Ohrenfalte, die Ohrenränder oder auch der wenig behaarte Bauchbereich.

Der Stich löst heftigen Juckreiz aus und der Hund beginnt sich zu kratzen, zu lecken und zu beißen.

Du solltest unbedingt verhindern, dass dein Hund die Stichstellen aufkratzt. Denn sonst kommt es meist zu schweren Entzündungen. Außerdem verstärkt das Kratzen den Juckreiz noch.

Dann hat der Hund nicht nur mit dem lästigen Juckreiz zu kämpfen, sondern auch noch mit unangenehmen Schmerzen.

Gleichzeitig kann der Hund auch allergische Reaktionen zeigen, was sich negativ auf sein allgemeines Wohlbefinden auswirkt.

Die beste Prophylaxe:

**Meide hohes Gras und Wiesen. Aber auch Äcker in der Erntezeit.
Dein Hund sollte sich auch nicht im Gras wälzen.**



Erste Anzeichen

Oft fallen zunächst plötzlich kahle Stellen im Fell des Hundes auf. Gleichzeitig wirkt die Haut sehr trocken und schuppig. Ein weiteres Indiz für einen Befall mit Grasmilben sind orange-gelbe Verfärbungen der Haut.

Dies alles ist oft von häufigem Kratzen und auch Kopfschütteln begleitet, denn die Milben sind nicht nur an den Innenseiten der Oberschenkel, den Ellenbogen, der Zehenzwischenräume und dem Bauch zu finden, sondern auch im Inneren der Ohren und in den Nasennebenhöhlen.

Von Tierärzten wird häufig Bravecto bzw. Simparica empfohlen.

Doch eine Behandlung kann auch anders erfolgen.

Dein eigener Garten

Nennst du einen Garten dein Eigen, kannst du schnell feststellen, ob du dort Grasmilben hast.

Lege dazu weißes Papier, eine weiße Fliese oder ein weißes Tuch auf der Wiese aus.

Im Sonnenlicht, sammeln sich dort die Grasmilben auf der Oberseite und die erwachsenen Tiere, von 1 - 2 mm sind dort leicht zu erkennen.

Hast du Milben festgestellt, hilft es, den Rasen mehrmals wöchentlich, möglichst kurz zu mähen und täglich zu wässern.

Den Rasenschnitt solltest du entsorgen und nicht auf den Kompost werfen.

Auch eine Behandlung der Rasenfläche mit einer Brennnesselmischung hat sich bewährt, um die Larven abzutöten.

Ebenso wie das Düngen mit stickstoff- und kalkhaltigen Mitteln.

Hilfe bei Juckreiz

Reagiert dein Hund mit Juckreiz auf die Grasmilbenstiche, spüle ihm nach jedem Spaziergang mit warmem Wasser den Bauch und die Beine ab.

Bei Hunden hat sich auch die Neemseife bewährt, die erheblich den Juckreiz mildert.

Denn das Neemöl, greift in den Hormonhaushalt der Milben ein und führt auf längere Sicht zur Ausrottung der Tiere am Wirt.

(Vorsicht, nicht bei Katzen anwenden!)



Behandlung:

Grundsätzlich nach jedem Spaziergang deinem Hund, mit Wasser die Füße, Beine, Brust und Bauch abwaschen.

Solange dein Hund keine offenen Hautstellen hat

Apfelessig-Gemisch:

1 Teil Apfelessig
3 - 4 Teile Wasser

Alles mischen und den Hund damit täglich vor und nach der Grassierunde einreiben.

- evtl. noch 2 Tropfen Teebaumöl hinzugeben.

Unbedingt die Füße des Hundes, Unterbeine, Brust und Bauch mit dem Apfelessig-Gemisch abwaschen und einmassieren.
Bitte täglich anwenden.

Kokosöl:

Auf wundgekratzte Stellen kannst du Kokosöl auftragen. Evtl. auch vorbeugend vor dem Spaziergang verwenden, so kann es einziehen und wird vom Hund nicht direkt abgeleckt.

Durch den hohen Gehalt an Laurinsäure soll Kokosöl einen über mehrere Stunden anhaltenden, insektenabwehrenden Effekt haben.

Kokosöl wirkt außerdem, antibakteriell und entzündungshemmend und nimmt den Juckreiz.

Kolloidales Silber:

Bewährt hat sich auch kolloidales Silber. Das verhindert weitere Infektionen durch das Kratzen und lindert den Juckreiz.

Melkfett:

Melkfett, das auf die betroffenen Hautstellen aufgetragen wird, erstickt die Milben.



Kernseife-Lauge:

In einer Schüssel Kernseifenlauge anrühren.

Dazu ein Stückchen Kernseife abschälen und in warmen Wasser auflösen und schaumig rühren.

Pfoten eintauchen und gründlich abwaschen.

Besonders zwischen den Krallen. Auch den Bauch und die Brust, ebenso wie die Beine gründlich abwaschen oder die betroffenen Stellen mit einem Schwamm abtupfen.

Nicht wieder abspülen, sondern anschließend an der Luft trocknen lassen.

Mehrere Tage wiederholen.

Offene Pfoten schützen

Hat dein Hund bereits offene Stellen an den Pfoten, weil er sie vielleicht durch den Juckreiz beknabbert und beleckt, lasse ihn Socken tragen, damit diese Stellen zur Ruhe kommen.

Die Ausbreitung von Grasmilben verhindern:

Bei einem Befall von Grasmilben, wasche alle Decke deines Hundes und reinige auch seine Liegeplätze.

So verhinderst du die Ausbreitung und Vermehrung.